Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 6 (1948-1949)

Heft: 6

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fragen und Antworten

Anfragen durch den Fragekasten sind für alle Abonnenten der «Gesundheits-Nachrichten» gratis. Für briefliche Rückantwort ist eine zwanziger Marke beizulegen. Anfragen sind direkt an A. Vogel, Teufen (Appenzell) zu richten.

Erfolgreiche Behandlung eines Augenleidens

Es gibt Augenärzte, die mit der neuen Erkenntnis der Heilpraxis so schön Schritt halten, dass sie leicht erkennen, wenn ein Augenleiden vom gesamten körperlichen Zustand abhängig ist, also nicht nur rein örtlich behandelt werden kann. — Leider ist es Herrn B. aus Z. nicht so ergangen, denn sein Arzt hat kein Verständnis für eine allgemeine Umstellung von Ernährung und Lebensführung aufbringen können. Herr B. ist als Musikdirektor schon seit dreissig Jahren mit Arbeit sehr stark in Anspruch genommen und für seinen gesundheitlichen Zustand überaus überlastet. Seine Sehkraft liess seit einiger Zeit so zu wünschen übrig, dass er Text und Noten nicht mehr miteinander lesen konnte, was besonders beim Dirigieren sehr hinderlich war. — Trotz einer Brille wurde dieser Misstand nicht behoben. Blut- und Urinuntersuchung ergaben ein günstiges Bild. Zwei Zähne wurden wegen Granulomen entfernt. Da der Patient sehr viel Fleisch, vor allem Schweinefleisch, Würste, Käse, Eier, ferner sehr salzreich ass, wenig Gemüse und Obst genoss, wurde durch eine gänzliche Umstellung des Speisezettels auch eine ganz erfreuliche Besserung erzielt und zwar im Verlauf eines Monats. Auch das Rauchen wurde eingestellt und die entsprechenden Mittel wurden zur Unterstützung erfolgreich eingesetzt, so ein gutes Kalkpräparat, um den Kalkbedarf zu decken, Blutdruckmittel, um den Blutdruck zu regeln, ein Hypericumpräparat, um das Venensystem günstig zu beeinflussen, natürliche Lebermittel, um die Funktion von Leber und Galle anzuregen und Solidago, damit die Niere ihrer Arbeit in vollem Masse nachzukommen vermochte. Zwei Tage nach Einnahme dieser Mittel verschwand hierauf das Kopfweh, ebenso verschwand das nächtliche Schwitzen, und selbst der Schlaf besserte sich. Am 5. April teilte nun der Patient unter anderm das Resultat einer Untersuchung wie folgt mit:

> *«Wir stellten beim rechten Auge eine auffallende Besserung der Sehkraft fest, d. h. während ich vor drei Wochen nur den obersten Buchstaben, an der gegenüberhängenden Wandtafel lesen konnte, war es mir nun möglich zwei weitere kleinere Buchstabenreihen zu lesen. Mit dem linken Auge kam ich ebenfalls eine Zeile tiefer. Prof. H. war natürlich sehr erfreut und nahm als Ursache seine zwei intervenösen Einspritzungen und die Entfernung eines Granuloms an. Aber weder ich, noch der Zahnarzt glauben an das Märchen von dem Granulom, da der Blutstatus viel zu gut ist. Als ich ihm sagte, ich schriebe die Besserung dem fleissigen Essen von gelben Rüben und der Entsagung des geliebten Schweinefleisches zu, starrte er mich verständnislos an. Er machte mir wieder eine Einspritzung, von der ich wieder prompt ein zweitägiges Kopfweh erhielt. Sie haben in der Ernährungsfrage den Nagel auf den Kopf getroffen.... Ich habe mich gründlich umgestellt. — Die Besserung, die durch Ihr Eingreifen zu konstatieren ist, äussert sich wesentlich beim Schreiben, bei dem ich fast nicht mehr ermüde. Selbstverständlich suche ich Ihrem Rate nachzuleben und abends so wenig als möglich zu arbeiten ...»*

Als Antwort erreichte den Patienten unter anderm folgender Bericht: «Ihre Mitteilung hat mich sehr gefreut, und ich habe schon viele Zuschriften ähnlicher Art erhalten. Viele Aerzte wollen es einfach nicht begreifen, wie wunderbar die Naturmittel wirken. Ich würde Ihnen nun empfehlen, keine Einspritzungen mehr machen zu lassen, denn es ist schade, wenn man den schönen Erfolg dadurch wieder in Frage stellen würde. Arbeiten Sie auf der natürlichen Basis wieder weiter und Sie werden sehen, wie dankbar die Natur arbeitet, wenn man sie richtig zur Geltung kommen lässt... Wenn Sie Ihrem Körper zur Förderung alles Gute zukommen lassen wollen, dann seien Sie ganz konsequent, nur, wenn es nicht geht, dann machen Sie eine kleine Ausnahme, aber sehen Sie dies dann auch wirklich nur als Ausnahme an. Was die Augen anbelangt, habe ich auf diesem Gebiete wirklich Erfahrungen gemacht, die ganz eigenartig sind. Ich habe beobachtet, dass, wenn man die Voraussetzungen im Körper ändert, die Augen wunderbar regeneriert werden können. Man muss einfach auf das Blut, auf die Lymphen, auf den ganzen Säftestrom einwirken und die Organfunktionen in Ordnung bringen, worauf das Auge, wie jedes andere Organ davon profitieren wird, denn auch bei ihm gilt das biblische Wort: «Leidet ein Glied, so leiden alle Glieder.» Dieser einfache, lapidare Satz weist treffend auf die wunderbaren Zusammenwirkungen im Körper hin. Viele Mediziner scheinen diese schlichte Wahrheit nicht zu verstehen, wennschon sie jedem natürlich eingestellten Menschen ohne spezielle Schulung einleuchtet. — Sie sollten Ihre innern Elemente unbedingt mit etwas Vormitternachtschlaf laden, weshalb Sie darauf achten müssen, ihn so gut als möglich zu profitieren. Ich würde an Ihrer Stelle nicht nur Borwasser verwenden, sondern auch Augentrosttee und vielleicht noch 1 Tropfen Arnica beifügen. Es ist gut, wenn Sie mir die Einzelheiten Ihrer Beobachtungen mitteilen, denn manchmal ist dies von nicht geringer Bedeutung. — Zur Stärkung der Nerven mögen Ihnen nebst Avena sativa (Hafersaft) auch noch Acid. picr. D 6 und Acid. phos. D 4 gute Dienste leisten. Ebenso wird Ihnen Petasitis (Pestwurz) zur Besserung des Zustandes vorwärts helfen, wie auch vor allem Biocarottin (eingedickter Rüblisaft).»

Es ist erfreulich, wenn eifrige Schaffer durch eine allgemeine Umstellung ihrer Lebensweise, insoweit ihnen solche beruflich möglich ist, rasche und bewährte Erfolge erzielen, denn das Auge ist für uns alle doch ein äusserst kostbares Kleinod. Wenn eingetretene Schädigungen auf solch einfache, natürliche Weise gebessert oder gar behoben werden können, lohnt sich gewiss der Verzicht auf einige vergängliche Genüsse des Gaumens. Ebenso lohnt sich auch ganz entschieden der aufzunehmende Kampf gegen den Sklavenhalter Nikotin. Nicht immer lässt sich allerdings ein Augenleiden auf diese Art beheben, immer aber wird der Körper daraus Nutzen ziehen, wenn wir uns im Krankheitsfalle eine naturgemässe Umstellung auferlegen.

Wer hilft mit?

Hunderte von Zuschriften bestätigen uns, dass die «Gesundheits-Nachrichten» und die darin gegebenen Ratschläge viel Freude und manchen willkommenen Hinweis zu den Abonnenten hin getragen haben. Bestimmt wären noch manche Familien um einen solchen Berater froh, wenn sie ihn nur erst kennen würden!

Alle Abonnenten könnten mithelfen, dass auch diese Familien in den Besitz der «Gesundheits-Nachrichten» gelangen könnten, denn gewiss besitzen alle Abonnenten einen mehr oder weniger grossen Bekanntenkreis, in dem sich Interessierte befinden mögen. Wer also wünscht, dass Freunde, Bekannte und Verwandte, die Freude und Wertschätzung für naturgemässe, gesundheitliche Ratschläge besitzen, unverbindlich mit Probenummern bedient werden, möchte uns deren *Adressen zusenden.*

Ihren Freunden und Bekannten bereiten Sie mit diesem Dienste, den Sie Ihnen leisten, vielleicht eine grosse Freude, während Sie zugleich an der Verbreitung der «Gesundheits-Nachrichten» einen kleinen Anteil nehmen können, was uns und vielleicht auch Sie selbst erfreut.

Für Ihre diesbezügliche Mühe und Mitarbeit unseren besten Dank. Die Herausgeber: *A. und S. Vogel*

Entgifte Dich
ohne Berufsunterbrechung durch die angenehme neuzeitliche Badekur nach Frau Prof. Schlenz
(Kräuter-Schwitzbäder)
Ausgezeichnete Wirkung bei **chronischen Leiden**, insbes. **Zirkulationsstörungen**, hoher Blutdruck **Gicht, Rheuma**, Ischias, Gelenkleiden, Neuralgie, **offene Beine**, Blutwallung, Alterserscheinungen. Keine Belastung f. das Herz.
Prospekte verlangen.
HEILBAD NEUBAD
Zürich 6, Ottikerstr. 37
Tel. 28 47 11

Kennen Sie die hervorragende Wirkung vom natürlichen OZON-Dampfbad? Es fördert die Blutzirkulation, stärkt den Körper, gibt Beweglichkeit und wunderbares Wohlbefinden. - Seit 10 Jahren gute Erfolge!
OZON-BAD
Zürich 1, Zähringerstr. 21
Frau E. Pfister
Tel. (051) 32 33 70

Kurhaus und Café **Post Hemberg** (Toggenburg)
Ruhe und Erholung, Pensionspreis Fr. 10.— *B. Rychen*